

## 8. Mathematik.

Beschreibung und Gebrauch einer neuen und allgemeinen ecliptischen Tafel worauf alle Finsternisse des Mondes und der Erde in ihrer natürlichen Gestalt und Größe vorgestellt werden, nebst der leichtesten Art dieselbe und die dabey vorkommenden Umstände zu berechnen und zu entwerfen durch J. H. Lambert. Berlin 1765. in der Buchhandlung der Realschule. 148 Octavseiten, ein Quartblatt Kupfer und ein Kupferblatt in Folio.

Wenn man eine Linie von einer gewissen Länge, einen Tag bedeuten läßt, so kann man die Größe eines Monates, ungleich die Zeit, welche verstreicht, indem die Sonne von einem Knoten zum andern kömmt, durch Linien ausdrücken. Thut man dieses, und sucht zugleich ob an einem Tage, da die Sonne im Knoten ist, zugleich Neumond oder Vollmond ist, so läßt sich dadurch bestimmen, ob eine Sonnen- oder Mondfinsterniß und wie groß sie seyn werde. So hat Herr L. auf einen Bogen in Folio 358. Neumonde, und so viel Vollmonde, in den gehörigen Weiten von einander gezeichnet und darunter die, bey denen sich Finsternisse ereignen, angemerkt. Der Anfang der Neumonde ist von einem gemacht worden, bey dem eine Centralsonnenfinsterniß befindlich ist, und bey dem 358sten ist wiederum eine beynahe central. Man kann also von demselben wieder von neuem anfangen, doch mit einem  
 flei-

kleinen Fehler, der sich durch die Wiederholung vergrößern würde. Hr. L. zeigt aber, wie man diesen zu verbessern hat. Nun sind auch Jahrezahlen beygefügt, vermittlest deren sich die Finsternisse finden lassen; die in gegebene Jahre fallen. Deutlicher läßt sich Hr. L. Verfahren ohne die Tafel selbst nicht vorstellen. Er hat ausserdem eine neue Projection der Sonnen- oder Erdfinsternisse, und andere Vorschriften beygefügt, vermittlest deren sich eine ohngefähre Rechnung der Finsternisse leicht anstellen läßt; der Gebrauch dabon würde besonders bey solchen Finsternissen seyn, wo man nicht alle Umstände in der größten Schärfe verlangt, und die man sonst wegen der mühsamen Rechnung gar unberechnet läßt.

3.

### 9. Naturlehre und Naturgeschichte.

Elektrische Experimente im luftleeren Raum, gesammelt von Joh. Friedrich Hartmann, Königl. Churfürstl. Hospital-Cassen-Registrator, der K. Societät der Wissenschaften zu Göttingen Correspondent, und der Königl. Landwirthschaftsgesellschaft in Zelle Mitglied. Hannover 1766. 220 Octavseiten 3 Bogen Kupfer.

Herr H. erzählt hier in fünf Sammlungen 78. Experimente von dem Anziehen leichter Körper, und dem Lichte im luftleeren Raume, und stellt nebst einer sehr deutlichen Beschreibung auch die Zurüstung